

Qualitätsbericht Slavistik - Zwei-Fächer Bachelor

(Stand: 26.04.2024)

Der Teilstudiengang Slavistik Zwei-Fächer Bachelor der Fakultät III Sprach- und Kulturwissenschaften wurde im Cluster Niederlandistik/ Slavistik ohne Auflagen bis zum 30.09.2030 reakkreditiert.

- Niederlandistik - Zwei-Fächer-Bachelor
- Niederländisch - Master of Education (Gymnasium)
- Niederländisch - Master of Education (Haupt- und Realschule)
- Niederländisch - Master of Education (Wirtschaftspädagogik)
- Niederlandistik - Master of Arts
- Slavistik - Zwei-Fächer-Bachelor
- Russisch - Master of Education (Gymnasium)
- Slavische Studien - Master of Arts
- Sprachdynamik - Master of Arts

Kurzprofil	<p>Gegenstand des Studiums sind slavische Sprachen, Literaturen und Kulturen in ihren politischen und gesellschaftlichen Kontexten in gegenwärtiger und historischer Perspektive. In Oldenburg steht dabei der Raum Russland, Polen, Belarus und Ukraine inklusive der wechselseitigen Verflechtungen im Mittelpunkt.</p> <p>Das Fach kann im Bachelor als Erst- oder Zweitfach (60 Kreditpunkte) mit schulischem oder außerschulischem Berufsziel sowie als Nebenfach (30 Kreditpunkte) oder Hauptfach (90 Kreditpunkte) mit außerschulischem Berufsziel studiert werden. Studierende der Universität Bremen können das Fach als Kooperationsfach studieren.</p> <p>Im Bachelorstudium erwerben die Studierenden zum einen Sprachkompetenzen des Russischen und/oder Polnischen sowie bei Interesse ergänzend des Ukrainischen und/oder Belarusischen. Zum Anderen vermittelt der Studiengang grundlegende Kenntnisse der Gegenstände, Theorien, Methoden und Fragestellungen der Slavistik: Anhand von exemplarischen Bereichen der Sprach- und der Literaturwissenschaft und mit Bezug auf den oben genannten Raum werden die Studierenden an das eigenständige wissenschaftliche Arbeiten herangeführt; sie erwerben über dies schulische und außerschulische Vermittlungskompetenzen unter Berücksichtigung heterogener Adressat*innengruppen sowie Kompetenzen des Transfers und werden anhand der Gegenstände des Studiums sensibilisiert für sprachliche und kulturelle Differenz.</p>
Grund der Qualitätsprüfung	Reakkreditierung
Vorherige (Re-) Akkreditierungen	Akkreditiert als Teil des Mehrfachstudiengangs Zwei-Fächer-Bachelor, B.A./B.Sc.

	<p>01.10.2021 - 30.09.2023 (Begutachtet durch: AQAS, akkreditiert durch: AQAS) 30.09.2014 - 30.09.2021 (Begutachtet durch: AQAS, akkreditiert durch: AQAS) Erstakkreditierung 14.10.2008 - 30.09.2014 (Begutachtet durch: ZEvA, akkreditiert durch: ZEvA)</p>
Entwicklung des Studiengangs seit der letzten (Re-)Akkreditierung	<p>Der Teilstudiengang wurde zuletzt im Cluster reakkreditiert. Die Auflage zur Überarbeitung der Modulhandbücher (einheitliche und kompetenzorientierte Beschreibung der Lernzielbeschreibung, Dokumentation fachsprachlicher Terminologie in der Sprachpraxis, transparente Darstellung an die Anforderung des Selbststudiums, Ausweisung und Dokumentation studienbegleitender Leistungen, Angabe angemessener Fachliteratur, Angleichung der Teilnahmevoraussetzungen in den sprachpraktischen Modulen, Korrektur der Kompetenzziele) wurde fristgerecht erfüllt. Ebenso wurden die Auflagen eine angemessene Prüfungsvarianz sicherzustellen und ein Konzept für die personelle Absicherung der forschungsbasierten Fachdidaktik vorzulegen erfüllt. Darüber hinaus ist der Studiengang seit der letzten Reakkreditierung nicht wesentlich verändert worden. Es wurden lediglich Änderungen im Rahmen der regulären Weiterentwicklung des Studiengangs vorgenommen sowie zur Harmonisierung der Anforderung an die Lehramtsausbildung in Kooperation mit der Universität Bremen im Fachbereich Slavistik.</p>
Zeitlicher Ablauf des Verfahrens	<p>21.10.2022 Formale Prüfung 03.11.2022 Planungsgespräch 05.04.2023 formale Nachprüfung 25./ 26.05.2023 Beratung 29.11.2023 Sitzung Akkreditierungsgremium 23.01.2024 Zustimmung Kultusministerium 13.02.2024 Entscheidung Präsidium</p>
Externe Berater*innen	<p>Prof. Dr. Maria-Theresia Leuker-Pelties, Professur für Niederländische Literatur, Universität Köln Prof. Dr. Marjo van Koppen, Professur für Niederländische Sprachwissenschaft, Universiteit Utrecht Prof. Dr. Roland Marti, Professur für Slavische Philologie / Slavische Sprachwissenschaft, Universität Saarbrücken (em.) Prof. Dr. Alexander Wöll, Professur für Kultur und Literatur Mittel- und Osteuropas, Universität Potsdam Ilona Riek, Bibliotheksleitung/ Leiterin des Fachinformationsdienstes Benelux, Universitäts- und Landesbibliothek Münster Axel Stickfort, Lehrkraft entsandt über das Kultusministerium Marie Poppen, MA Interdisziplinäre Niederlandistik, Westfälische Wilhelms-Universität Münster</p>

<p>Grundlage für die Bewertung</p>	<p>Clusterordner/Studiengangordner (Unterlagen Studiengang inkl. Anlagen) Formale Prüfung Abschließende Stellungnahme der externen Berater*innen Schreiben Kultusministerium vom 14.11.2023 Ggf. Besprechung im Akkreditierungsgremium mit Studiengangsverantwortlichen</p>
<p>Ergebnis der formalen Prüfung</p>	<p>Die Prüfung der formalen Kriterien der Nds. StudAkkVO ist durch das QM-Team erfolgt. Die Prüfung hat ergeben, dass die formalen Kriterien erfüllt sind.</p>
<p>Ergebnis der externen Beratung</p>	<p>Die Beratenden bestätigen einstimmig, dass der Studiengang die fachlich-inhaltlichen Kriterien der Nds. StudAkkVO und die weiteren Vorgaben des Landes erfüllt.</p> <p>Der Studiengang ist adäquat aufgebaut und strukturiert, wobei das Studium auch englischsprachige Inhalte aufweist, Englischkenntnisse jedoch nicht Bestandteil der Zugangsvoraussetzungen sind, sondern lediglich empfohlen werden. Insgesamt stellen die Inhalte und Ressourcen im Studiengang die Erreichung der Qualifikationsziele und des Abschlussniveaus sicher. Die eingesetzten Prüfungsformen sind grundsätzlich breit gefächert und angemessen, mündliche Prüfungen sollten dabei verstärkt berücksichtigt werden. Die fachliche und inhaltliche Gestaltung ist aktuell und angemessen, wobei die strukturelle Ausrichtung der Sprachen der Slavistik mit Neubesetzung der Professur nochmal überdacht und den aktuellen Umständen angepasst werden sollte. Belarusisch sollte dem Studiengang als Sprache weiterhin erhalten bleiben. Zudem sollten zeitnah neue und belastbare Strukturen für die Studierendenmobilität überlegt werden. Für den Studiengang sind regelmäßige Evaluationen vorgesehen sowie die jährliche Betrachtung im Rahmen einer Studiengangskonferenz.</p> <p>Die Akkreditierung des Studiengangs wird ohne Auflagen empfohlen.</p> <p>Es werden acht studiengangsspezifische Empfehlungen formuliert, die teilweise auch für andere Studiengänge gelten. Darüberhinausgehend wird eine Empfehlung für alle Studiengänge des Clusters vorgeschlagen.</p>
<p>Empfehlungen zur Studiengangsentwicklung und Entscheidungsvorschlag des Akkreditierungsgremiums</p>	<p>Das Akkreditierungsgremium hat die Empfehlungen der externen Berater*innen intensiv beraten und schlägt dem Präsidium vor, den Teilstudiengang mit einer Empfehlung für alle (Teil-)Studiengänge des Clusters und sieben Empfehlungen für den Teilstudiengang zu reakkreditieren. Ergebnisse, die sich aus Auflagen und Empfehlungen der Modellbegutachtung ergeben haben, sind grundsätzlich auf Ebene des Teilstudiengangs zu berücksichtigen.</p>

	<p>Das Akkreditierungsgremium schlägt vor einen Empfehlungsvorschlag der externen Berater*innen zur Einführung von Englischkenntnissen auf dem Niveau B2 für die Zugangsvoraussetzungen zu streichen, da sich dieser nach Rücksprache mit dem Cluster als nicht zielführend für den Teilstudiengänge erweisen würde (Begründung: Das Gremium sieht nach Rücksprache mit dem Cluster keinen Bedarf dazu Englischkenntnisse gemäß dem Niveau B2 als zusätzliche Anforderung in die Zugangsordnung aufzunehmen, da die Englischkenntnisse der Studienanfänger*innen in der Praxis ausreichend sind. Zudem benötigen die Studierenden Englischkenntnisse lediglich für die Lektüre englischsprachiger Literatur und nicht grundsätzlich auf dem Niveau B2.).</p>
<p>Entscheidung Präsidium</p>	<p>Das Präsidium beschließt die Reakkreditierung des Studiengangs Slavistik Zwei-Fächer-Bachelor mit einer Empfehlung für alle (Teil-)Studiengänge des Clusters Niederlandistik Slavistik und sieben studien-gangsspezifischen Empfehlungen:</p> <p>Empfehlung für alle (Teil-)Studiengänge im Cluster Niederlandistik/Slavistik:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die bestehenden Werbemaßnahmen für die Studiengänge sollten intensiviert werden (z.B. durch die Nutzung von Sozialen Netzwerken, welche auch für die berufliche Orientierung genutzt werden können). <p>Empfehlungen für den Teilstudiengang Slavistik Zwei-Fächer-Bachelor:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Das Fach sollte zusammen mit dem Sprachzentrum prüfen, ob der Erwerb von Sprachzertifikaten beim Sprachzentrum der Universität Oldenburg ermöglicht werden kann, damit die Studierenden ihre Sprachkenntnisse für zukünftige Tätigkeiten zuverlässig nachweisen können. 2. Um die Forschungsstärke in der Lehre auch dauerhaft und unabhängig von der Drittmittelsituation zu garantieren, sollte geprüft werden, ob ein Programm zur Förderung besonders starker Studierender (z.B. ein „Honours-Programm“) eingeführt werden kann. 3. Mit Neubesetzung der derzeit vakanten Professur sollten extracurriculare Angebote zur Sprachförderung überlegt werden, auch um das Alleinstellungsmerkmal des Belarussischen am Standort Oldenburg zu erhalten. 4. Es sollten feste Austauschstrukturen für Auslandssemester etabliert werden, auf welche Studierende zurückgreifen können, wenn sie einen Auslandsaufenthalt planen. 5. Die Mobilitätsmöglichkeiten der Studierenden sollten grundsätzlich überdacht werden, damit Kompensationsmaßnahmen zukünftig nur noch in Ausnahmefällen greifen müssen. 6. In den (Teil-)Studiengängen sollten mündliche Prüfungen stärker verankert werden. Insbesondere in den Sprachkursen sollte für mind. eine Studienleistung eine mündliche Prüfung verbindlich festgelegt werden (entweder 1 mündliche Prüfung oder Verankerung eines mündlichen An-teils im Portfolio).

	7. Mit der Besetzung der Professur in Slavistik sollte die strategische Ausrichtung der angebotenen Sprachen neu überdacht werden und hierbei das Belarusische als Alleinstellungsmerkmal der Universität Oldenburg erhalten bleiben.
Verleihung des Siegels	Das Präsidium verleiht dem Studiengang Slavistik Zwei-Fächer-Bachelor mit der Sitzung vom 13.02.2024 das Qualitätssiegel Studium und Lehre der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. Es bestätigt damit, dass der (Teil-) Studiengang den Kriterien der Nieders. StudAkkVO entspricht und dies in einem Verfahren mit Externen geprüft wurde. Voraussetzung für den angegebenen Geltungszeitraum des Qualitätssiegels ist die fristgerechte Umsetzung der Auflagen und die Befassung mit den Empfehlungen im Rahmen der kommenden Studiengangskonferenz.
Ggf. Auflagen-nachweis	entfällt
Geltungszeitraum des Qualitätssiegels	01.10.2023 – 30.09.2030
Prozess der Siegelvergabe	<p>Der Qualitätskreislauf mit Akkreditierung bzw. Reakkreditierung (im Jahr 8) stellt die abschließende Qualitätsbewertung des (Teil-)Studiengangs dar. In diesem Element des Qualitätskreislaufs ist eine (weitere) formale und fachlich-inhaltliche Bewertung gemäß der Nds. StudAkkVO inklusive Beratung durch externe Fachwissenschaftler*innen, Studierende und Vertreter*innen der Berufspraxis vorgesehen. Die Akkreditierungsentscheidung mit Vergabe des Siegels erfolgt durch das Präsidium nach Beratung und Vorbereitung einer Empfehlung (ggf. inklusive von Empfehlungen und Auflagen) durch das Akkreditierungsgremium. Gegen die Entscheidung des Präsidiums kann die*der Studiengangsverantwortliche einen Einspruch über das Dekanat einlegen. In diesem Fall ist zunächst eine weitere Befassung im Präsidium vorgesehen. Falls der Einspruch weiterhin bestehen bleibt, wird ein Schlichtungsgremium gebildet.</p> <p>Wurde der (Teil-)Studiengang mit Auflagen akkreditiert, erfolgt nach 12 Monaten eine Überprüfung des Auflagennachweises. Erfüllt ein (Teil-) Studiengang die angeordneten Auflagen nicht, wird ihm die Akkreditierung entzogen.</p> <p>Im Folgejahr werden die Empfehlungen und ggf. Auflagen im jährlichen Qualitätskreislauf beraten.</p>



Der Qualitätsbericht wird am Ende des universitätseigenen (Re-)Akkreditierungsverfahrens erstellt und veröffentlicht.